

Anfrage, DS-Nr. 2022/0908

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Mobilität und Bauwesen	09.11.2022			

Betreff: Begrünte Fahrgastunterstände
hier: Anfrage der FDP-Fraktion vom 12. September 2022

Sachdarstellung:

In der Anfrage vom 12.09.2022 thematisiert die FDP-Fraktion die Begrünung von Fahrgastunterständen sowie die Ausstattung mit PV-Anlagen dieser Einrichtungen.

Die Verwaltung greift das Thema gerne nochmal auf und stellt den aktuellen Sachstand wie folgt dar:

Im Stadtgebiet muss zwischen zweierlei Arten von Fahrgastunterständen unterschieden werden. Zum einen gibt es die Wartehallen der DPW Deutsche Plakat-Werbung GmbH & Co. KG. Diese Wartehallen werden nicht durch die Stadt Troisdorf betreut, sondern vom Unternehmen selber. Hier hat die Verwaltung keinen Einfluss auf eine mögliche Begrünung oder Ausstattung mit PV-Anlagen.

Der andere Teil der Fahrgastunterstände ist in der Unterhaltungspflicht der Stadt Troisdorf. Bis heute ist noch keine der städtischen Fahrgastunterstände mit einer PV-Anlage oder einer Begrünung ausgestattet worden.

Eine Installation einer Dachbegrünung wurde bereits in der Vergangenheit durch das Fachamt geprüft (Sitzung vom 19.09.2019: TOP 24.01; DS-Nr. 2019/669). Die Kosten für die Herstellung sind mit über 400€/m² sehr hoch. Dazu kommen die Kosten für die Pflege, die deutlich über der Standardpflege liegen. Ergänzende Erläuterungen können der oben genannten Verwaltungsvorlage entnommen werden. Ebenso sprechen statische Gründe gegen eine Begrünung oder die Installation einer PV-Anlage. Die Statik der vorhandenen Konstruktion ist bei einigen Fahrgastunterständen nicht ausreichend um die Last des Gründachs und ggf. Schnees zu tragen.

Die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Wartehallen ist für die Bestandsanlagen eher aufwendig. Die bestehenden Fahrgastunterstände sind bereits flächendeckend mit Netzstrom und einer entsprechenden Beleuchtung ausgestattet. Um eine Wartehalle mit Solarstrom/Solarlicht zu versorgen muss dem erst eine Analyse der Sonneneintragsmenge vorangehen. Die Einrichtung einer netzstrom-unabhängigen Beleuchtung ist nur an den Standorten sinnvoll, wo keine Erdverkabelung vorhanden ist bzw. eine Einrichtung nur schwer zu realisieren ist.

Aufgrund fehlender personeller Kapazitäten konnte durch die Verwaltung in der Vergangenheit die akribische Prüfung von möglichen Umrüstungen nicht vorgenommen werden, da die Thematik nicht prioritär behandelt werden konnte. Die Verwaltung ist weiterhin bemüht in Zukunft die Thematik von PV-Anlagen auf Fahrgastunterständen sowie die Begründung der Wartehallen weiter voranzutreiben und auf eine mögliche Umsetzung zu prüfen, sofern die Kapazitäten dafür zur Verfügung stehen.

Die Verwaltung weist nochmal ausdrücklich darauf hin, dass eine Einsaat mit einer Blümmischung bei kleineren Flächen von einigen hundert m², Kosten von ca. 1,- € je m² verursacht. Bei größeren Flächen, z.B. Ackerflächen liegen sie bei ca. 0,50 €/ m². Bei der Begründung von Wartehallen liegen die Kosten mit ca. 3,- bis 4,- € /m² somit um das 6 bis 8-fache höher.

Noch weit ungünstiger fällt die Bilanz bei der Pflege der Flächen aus, hier dürften sich die Mehrkosten sicherlich um das 10 bis 20-fache bewegen.

Da im Stadtgebiet noch viele Freiflächen ohne Blümmischung vorzufinden sind, sollten Budgetierungen nach Ansicht der Verwaltung daher zunächst in diesen weitaus effizienteren Bereichen eingesetzt werden.

Darüber hinaus können weder Begrünungen noch Photovoltaikanlagen auf stark beschatteten Wartehäuschen angelegt werden, wie z.B. in der Kölner Str. auf der Südseite. Neben dem wesentlich geringeren Unterhaltungsaufwand für die Betreiber der Flächen bieten größere zusammenhängende Blühflächen einen wesentlichen Mehrwert für Natur und Umwelt.

Im Auftrag

Thomas Schirmmacher
Co-Dezernent II